



# NEWSLETTER

Ausgabe 05 vom 01. November 2010

Sehr geehrte Mitglieder,  
liebe Freunde und Mitstreiter

## Ist es wieder soweit?

Es ist einfach unglaublich, wie schnell doch die Zeit vergeht!  
Kaum hat das neue Jahr begonnen und - schwuppdwupp - steht schon wieder Weihnachten vor der Tür.

Keine Bange, das soll jetzt kein langatmiger Jahresrückblick werden, dafür ist es doch noch etwas zu früh.

Aber es ist schon erstaunlich.  
Am Jahresanfang hat man sich jede Menge Pläne und Gedanken gemacht, was man alles machen und bewirken möchte. Und ehe man sich versieht, neigt sich das Jahr dem Ende zu und man fragt sich dann: was haben wir geschafft, können wir mit uns zufrieden sein?

Die Antwort lautet: JA!

Es war bis dato ein aufregendes und aus unserer Sicht ein erfolgreiches und zufrieden stellendes Jahr für die SHG Handicap e.V..

Unsere monatlichen Veranstaltungen, wie der Spieleabend, Stammtisch, Frühstück und Kegeln, erfreuen sich

weiterhin sehr großer Beliebtheit und mittlerweile ist auch unsere Mitgliederanzahl auf stolze **66** angewachsen. Dieses zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Wege sind und das Vertrauen in unsere Arbeit gesetzt wird. Und darauf sind wir sehr stolz.

Ach so, da war ja noch was:



Wir, die SHG Handicap e.V., möchten alle unsere Mitglieder recht herzlich zu unserer Weihnachtsfeier einladen:

*Mittwoch, den 08.12.2010 ab 18 Uhr  
Hotel Konert  
Kölner Str. 33, 50126 Bergheim*

*Aus organisatorischen Gründen bitten wir um eine verbindliche Rückmeldung bis zum 01.12.2010!*

Merkt Euch bitte diesen Termin unbedingt schon mal vor.

Wir freuen uns jetzt schon riesig darauf, mit Euch zu feiern und hoffen, dass das nächste Jahr gemeinsam mit Euch genau so gut und erfolgreich wird.

*Eure Newsletter-Redaktion*

### **Eure Mithilfe ist gefragt.**

Du kennst einen guten Witz? Vielleicht hast Du ein besonders raffiniertes Rezept, kennst ein paar Tips oder ein schnelles Gericht für den kleinen Geldbeutel, einen Imbiss?  
Bist Du vielleicht ein „Schreiberling“ oder ein „heimlicher Poet“ und schreibst gerne Gedichte oder Kurzgeschichten?

Immer her damit!

Melde Dich bei Hanne, Nicole, Marlies, Uli oder Joe – ruf' uns an, schreib' uns eine Email oder spreche uns beim Stammtisch an.

## Veranstaltungen im Monat:

### November 2010

- Stammtisch** Mittwoch, den 03.11.2010  
von 18.00 bis 21.00 Uhr  
im Hotel Konert, Kölner Str. 33  
Wer Fragen hat, bei Hanne melden:  
Telefon: 02271 / 993722  
[h.weiland@shghandicap.de](mailto:h.weiland@shghandicap.de)
- Spieletreff** Donnerstag den 18.11.2010  
von 18.00 bis 21.00 Uhr  
im Medio, Raum K2  
Wer Fragen hat, bei Herbert melden:  
Telefon: 0162 / 7300687  
[h.stegmeyer@shghandicap.de](mailto:h.stegmeyer@shghandicap.de)
- Frühstück** Donnerstag, den 25.11.2010  
um 10.00 Uhr in der Medio-Lounge  
Wer teilnehmen möchte, bitte bei  
Nicole melden:  
Telefon: 02271 / 755742  
[n.odenthal@shghandicap.de](mailto:n.odenthal@shghandicap.de)
- Kegeln** Montag, den 15.11.2010  
von 18.00 bis 21.00 Uhr  
im Brauhaus Krone, Hauptstr. 78  
Wer Fragen hat, bei Dieter melden:  
Telefon: 02272 / 906256  
[d.rauch@shghandicap.de](mailto:d.rauch@shghandicap.de)

## Heute schon gelacht?

Eine Frau kommt zum Arzt, zieht sich, wie gewohnt aus und legt sich nackt auf die Liege. Der Mann in Weiß steht daneben und grinst. "Herr Doktor, was ist? Wollen Sie mich nicht untersuchen?" - "Da müssen Sie schon warten bis der Arzt kommt, ich bin nur der Anstreicher."

Gast beim Studieren der Speisekarte: "Wieso sind drei Spiegeleier teurer als drei Rühreier?" Kellner: "Spiegeleier kann man nachzählen."

Fragt der Prüfer den angehenden Offizier: "Meier, erste Frage: wie viele Kampfpiloten hat Belgien? Und, zweite Frage, für welches Land fliegen die beiden?"

*eingesandt von Joe Esser*

## Impressum

SHG Handicap e.V.  
Red. Newsletter  
Postfach 1654  
50106 Bergheim

[newsletter@shghandicap.de](mailto:newsletter@shghandicap.de)

Der SHG NEWSLETTER freut sich über Eure Beiträge. Leserbriefe oder andere Mitteilungen seitens der Leser geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Auswahl und Kürzungen müssen wir uns vorbehalten. Für Rückfragen bitten wir um Anschrift und Telefonnummer oder E-Mail-Adresse. Der besseren Lesbarkeit wegen verzichten wir bisweilen auf die Schreibweise „Innen“; Frauen und Männer sind selbstverständlich immer gleichzeitig angesprochen.

## Schlaumeier

Woher hat der Dollar seinen Namen?

Kaum zu glauben, aber eines der urtypischsten Zeichen Amerikas kommt nicht aus dem eigenen Land. Der Name der US-Währung ist deutscher Herkunft, hat seine Bezeichnung vom Taler aus dem 15. Jahrhundert. Später wurde in der Neuen Welt daraus "Daler" und schließlich der Dollar.

## Wer ist Wer?

### Walter Zielniok



**In dieser NEWSLETTER-Ausgabe stellen wir euch Walter Zielniok vor. Walter ist bereits 80 Jahre jung und damit der „Senior“ bei der SHG Handicap.**

**Walter, wie bist Du zur SHG gekommen?**

Ich habe die SHG im Sommer 2009 beim „Tag der Begegnung“ kennen gelernt und bin kurz darauf Mitglied geworden.

**Was war für Dich der Anlass, Mitglied zu werden?**

Nun, zum einen habe ich ein Handicap – wegen meiner Querschnittslähmung bin ich auf den Rollstuhl angewiesen. Zum anderen gefallen mir die Ziele der SHG.

**Damit meinst Du was genau?**

Genau wie die SHG bin auch ich immer tätig gewesen für die Menschen, für die nicht nur die Sonne scheint. Ich war ja Lehrer, zuletzt Rektor der Sonderschule in Niederaußem. Danach war ich verantwortlich für die Fortbildung der Lehrer. Und dann sind da die Arbeiten für die Menschen mit Handicap.

**In dieser Richtung warst Du und bist ja auch heute noch tätig?**

Genau. Hier in Bergheim war ich der erste, der sich erfolgreich bei der Stadt Bergheim eingesetzt hat für Barrierefreiheit, also abgesenkte Bordsteinkanten. Das die Kreissparkasse und die Georgsapotheke barrierefrei sind geht auch auf meine Arbeit zurück.

**Du hast aber noch eine weitere Passion?**

Ja, das ist die „africa-action“.

**Für unsere Leser: was ist das, die „africa-action“?**

Im Jahr 1983 besuchte ich einen Verwandten, den holländischen Afrikamissionar Pater Joseph Cramers, der damals schon mehr als 20 Jahre am Golf von Guinea nahe der Grenze zu Togo lebte und arbeitete. Er unterstützte die Menschen dort, die in großer Armut leben, neben der Seelsorge mit Brillen. Gebrauchte Brillen und Optikgeräte erhielt er von seinen Landsleuten. So entstand die Idee, eine „ghana action“ zu gründen. Diese Hilfe durch den Pater war bald nicht nur im ganzen Land, sondern sogar bis in die Nachbarländer Togo, Benin und Burkina Faso bekannt. Schon nach kurzer Zeit konnte täglich bis zu 100 Hilfesuchenden mit passenden Brillen geholfen werden. Dafür nahmen die Menschen tagelange Fußmärsche in Kauf.

**Das war für Dich der Auslöser, den Menschen zu helfen?**

Richtig. Zurück in Bergheim habe ich in Zeitungen, auch den Kirchenzeitungen, und durch Ansprachen in Schulen, Pfarreien, Firmen und bei Optikern zum Brillensammeln aufgerufen. Damit war der Hilfeswerpunkt für die folgenden Jahre gelegt. Später weiteten sich die Hilfen aus auf Blinde und andere Behinderte in weiteren Ländern Afrikas und wurde darum in „africa action“ umbenannt.

**Wie ging es weiter?**

Maschinen und Werkzeuge konnten beschafft werden zur Anfertigung von Brillen und Geräten zum Augenvermessen. Sehr wichtig war auch die Vermittlung von Optikermeistern und Augenärzten zu Kurzeinsätzen, denn jetzt hilft die aa/D (africa action Deutschland) auch bei der Errichtung von Augenkliniken und anderen Behinderteneinrichtungen. →

## Wer ist Wer?

**Die konnten jedoch nicht dauernd vor Ort sein?**

Das war es, was die Entwicklung erschwerte: der Mangel an fundiert ausgebildeten Fachkräften. In Zusammenarbeit mit dem Schweizer Roten Kreuz, dem Verband Westfälischer Kinderdörfer und dem Ghanaischen Gesundheitsministerium wurde 2001 das „Optical Technican Training Institute (OTTI)“ gegründet. 2004 konnte dieses erfolgreiche Projekt in staatliche Hände übergeben werden. Heute werden auch Studenten aus anderen afrikanischen Staaten ausgebildet.

**Eine riesengroße Aufgabe war das alles sicher für Dich?**

Die Anfänge, die Anstöße hier in Deutschland sind von mir. Aber ich machte die Arbeit ja nicht ganz alleine. Da gibt es zum Beispiel den Freundeskreis Wiesbaden und andere Aktionsgruppen. Und heute gibt es, um die Afrikaner bei der Ausbildung und ihrer Arbeit zu unterstützen die Stiftung

„WEITER SEHEN“, die 2002 von unserem ehemaligen Ministerpräsidenten, Dr. Jürgen Rüttgers, Willy Trapp, Christoph Binger und mir gegründet wurde. Mittlerweile bin ich der Ehrenvorsitzende der aa/D; vieles habe ich in jüngere Hände abgegeben.

**Die Arbeit, die Du in den mehr als 25 Jahren geleistet hast, fordert unseren größten Respekt...**

Wir wissen, das es weltweit nach WHO-Angaben rund 45 Millionen Blinde gibt. 90 % davon leben in Entwicklungsländern. Mangelernährung, verschmutztes Wasser und fehlende Hygiene sind Hauptverursacher vieler Krankheiten – auch der Augen. Als „sehender“ Mensch konnte ich davor die Augen nicht verschließen.

**Wir bedanken uns für das Gespräch.**

**Mehr Informationen über aa/D findet ihr unter [www.africa-action.de](http://www.africa-action.de).**

■ *Joe Esser*

## Lebensweisheiten

„Wenn auf Erden die Liebe herrschte, wären alle Gesetze entbehrlich.“  
*Aristoteles*

„Bei gleicher Umgebung lebt doch jeder in einer anderen Welt.“  
*Arthur Schopenhauer*

## Geburtstage im November

An dieser Stelle möchten wir allen Geburtstagskindern recht herzlich gratulieren und wünschen Ihnen viel Glück und Gesundheit:

*Dieter Rauch  
Ellen Deneffe  
Waltraud Brand  
Tanja Beckers  
Afzal Mirza  
Bettina Abels  
Martina Thomas  
Michael Kircher*